Stiftung
Erwachsenenbildung
Liechtenstein

Jahresbericht 2018

Vorwort **5**
Geschäftstätigkeit / Projekte **7**
Eignerstrategie der Regierung 7
Stiftungsrat 7
Geschäftsführung 7
Corporate Governance 8
Finanzen und Förderung 8
Kontrolle 8
Geschäftsmodell 8
Koordination und Kooperation 8
Statistik 2016/2017/2018 9
Bilanz und Erfolgsrechnung 2018 10
Europäisches Projekt zur Gewinnung neuer Lernergruppen 11
Stiftung Erwachsenenbildung diskutiert Perspektiven der Weiterbildung 12
Stärkung der Grundkompetenzen bei Erwachsenen 13
Berichte der Veranstalter **15**
Eltern Kind Forum 15
Die Erwachsenenbildung Stein Egerta öffnet Türen 16
Gemeinschaftszentrum Resch 17
Haus Gutenberg 18
Kloster St. Elisabeth 19
LANV 20
Seniorenkolleg Liechtenstein 21
Stefanus Liechtenstein e.V. 22

Vorwort

Regelmässige Aus- und Weiterbildungen sind für viele selbstverständlich. Doch nicht alle Einwohnerinnen und Einwohner in Liechtenstein können sich eine Weiterbildung leisten. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Oftmals fehlt das Geld oder der Arbeitgeber kann nicht für die Kosten aufkommen.

Abhilfe soll ein von der Stiftung Erwachsenenbildung lancierter Weiterbildungsgutschein schaffen: Dieser Gutschein im Wert von 500 Schweizer Franken soll Menschen mit niedrigem Einkommen motivieren, sich weiterzubilden. Das Pilotprojekt wurde von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein zusammen mit dem Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt, verschiedenen Amtsstellen, Kursanbietern und Organisationen im Jahr 2018 erarbeitet. Im Jahr 2019 stehen 100 Weiterbildungsgutscheine zur Verfügung.

Der Weiterbildungsgutschein kann für ein vielfältiges Kursangebot eingelöst werden: über 800 Kurse von rund zehn Bildungsanbietern aus Liechtenstein stehen bereit – beispielsweise können Sprachen erlernt, das Lesen und Schreiben sowie der Umgang mit Computer-Programmen verbessert werden. Erstmals kann das gesamte Kursangebot auf der Website der Stiftung eingesehen und gefunden werden. Wir sind stolz und glücklich über diese Neuerung. Sie verbessert die Sichtbarkeit des Angebots der Erwachsenenbildung in Liechtenstein und ebnet den Weg weiter hin zur verstärkten Inklusion aller Bevölkerungsgruppen.

Eine nutzerfreundliche Website und die finanzielle Unterstützung von Einwohnerinnen und Einwohner Liechtensteins sind wichtige Elemente, wollen wir den Zugang zu Erwachsenenbildung für alle sicherstellen. Doch mit diesen Verbesserungen ist es nicht getan. Viele Menschen können sich nur schwer orientieren oder abschätzen, welche Angebote sie auf ihrem Weg weiterbringen. So war eine Erkenntnis der Adult Education Survey 2016, dass die Befragten nicht an Weiterbildungsaktivitäten teilnehmen, weil ihnen die Beratung fehlte[1]. Die Stiftung Erwachsenenbildung möchte die Möglichkeiten der verbesserten Ansprache, Information und Beratung im Bereich der Erwachsenenbildung weiter untersuchen.

Die Stiftung Erwachsenenbildung versteht sich als Impulsgeber und zentrale Plattform für die Koordination, Planung und Förderung im Bereich der Erwachsenenbildung. Wir wollen uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass in Liechtenstein ein Angebot geschaffen wird, das alle Bevölkerungsgruppen involviert.

Die von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein geförderten Institutionen haben sich auch im Jahr 2018 für ein vielfältiges und ansprechendes Kursangebot eingesetzt. Wie der Statistik zu entnehmen ist, wird dies von einem grossen Bevölkerungsanteil sehr geschätzt. Kurzberichte der Veranstalter sind im vorliegenden Geschäftsbericht integriert. Der Stiftungsrat und die Geschäftsführung bedanken sich für das grosse Engagement der Veranstalter und die gute Zusammenarbeit.

---

[1] Bilger, Behringer Hg., *Weiterbildungsverhalten in Deutschland. Ergebnisse des Adult Education Survey 2016*, S. 270, online im Internet: https://www.die-bonn.de/doks/2017-weiterbildungsforschung-01.pdf

Geschäftstätigkeit / Projekte

Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein hat gemäss LGBl. 1999 Nr. 49 die Aufgabe, die Erwachsenenbildung in Liechtenstein zu planen, zu fördern, zu koordinieren, die Veranstalter von Erwachsenenbildung finanziell zu unterstützen, die Qualität der Angebote zu sichern, die Erwachsenenbildung mit der beruflichen Weiterbildung abzustimmen sowie allenfalls Angebotslücken in der Erwachsenenbildung zu schliessen. Die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein ist eine öffentlich-rechtliche Stiftung, deren Organe der Stiftungsrat und die Geschäftsführung sind.

Eignerstrategie der Regierung

Das Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen sieht vor, dass die Regierung nach Rücksprache mit der strategischen Führungsebene für jedes öffentliche Unternehmen eine Eigner- oder Beteiligungsstrategie festlegt.

Die Eignerstrategie, die im Oktober 2016 von der Regierung für die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein erlassen wurde, soll sowohl der Regierung als auch der Stiftung Sicherheit für die Zukunft geben. Die Eignerstrategie definiert unter anderem die bildungspolitischen und unternehmerischen Ziele sowie die finanziellen Grundlagen und die Zusammenarbeit zwischen der Regierung und der Stiftung.

Die Eignerstrategie kann auf der Website der Stiftung eingesehen werden.

Stiftungsrat

Für die Mandatsperiode 2015 bis 2019 wurden von der Regierung in der Sitzung vom 23. Juni 2015 folgende Stiftungsräte ernannt:

- Dr. Günther Boss, Triesenberg, Präsident (bis 31. Januar 2018)
- Dagmar Bühler Nigsch, Triesenberg, Präsidentin seit 27. Februar 2018 (Mandatsperiode 2014 bis Oktober 2018, Mandatsperiode 2018 bis 2022)
- Miriam Calörtscher, Mauren (Mandatsperiode 2018 bis 2022)
- Wally Frommelt, Schaan (Mandatsperiode 2015 bis 2019)
- Lorenz Jehle, lic.phil., Schaan (Mandatsperiode 2015 bis 2019)
- Alice Nägele, Mag. iur., Vaduz, Vizepräsidentin seit 7. Mai 2018 (Mandatsperiode 2015 bis 2019)
- Heinz Vogt, Triesen (Mandatsperiode 2015 bis 2019)

Geschäftsführung

Angelika Vonlanthen Biedermann, Schaan

Corporate Governance

Der Stiftungsrat und die Geschäftsführung der Stiftung Erwachsenenbildung erklären gemeinsam, dass den Bestimmungen der „Empfehlungen zur Führung und Kontrolle öffentlicher Unternehmen in Liechtenstein“ in der Fassung vom Juli 2012 entsprochen wurde.

Finanzen und Förderung

Für das Jahr 2018 betrug der staatliche Beitrag CHF 1'289’000. Der Grossteil dieser Mittel ging an die Veranstalter von Erwachsenenbildung.

Die folgenden Veranstalter wurden gefördert:

- Eltern Kind Forum
- Erwachsenenbildung Stein Egerta Anstalt
- Gemeinschaftszentrum Resch
- Haus Gutenberg
- Kloster St. Elisabeth
- Liechtensteinischer ArbeitnehmerInnenverband LANV
- Seniorenkolleg
- Stefanus e.V.

Kontrolle

Nachfolgend aufgeführte Unterlagen wurden gemäss den Vorgaben des Förderreglements von den Veranstaltern eingereicht und von der Stiftung auf ihre Richtigkeit geprüft:

- Nachweis der durchgeführten Veranstaltungen in Form einer Statistik
- Jahresbericht
- Zusammenfassung der Evaluation, mindestens aber die Auswertung der Kundenzufriedenheitsanalyse (Qualitätskontrolle)
- Buchhaltung mit Bilanz und Erfolgsrechnung, welche die Herkunft und die Verwendung der Mittel offenlegt, und aus welcher die zweckgebundene Verwendung der staatlichen Mittel eindeutig ersichtlich ist. Insbesondere sind darin die Aufwendungen für den Betrieb, das Kurswesen und allfällige weitere Aktivitäten klar auseinander zu halten (Kostenrechnung).
- Antrag für die Förderung im Folgejahr zusammen mit dem Planungsbudget im Rahmen der gültigen Leistungsvereinbarung

Für eine Berücksichtigung der Förderung für das Folgejahr ist die Einreichung dieser Unterlagen zwingend.

Geschäftsmodell

Die Jahresziele per 2018 wurden geprüft und die Erfüllung der Ziele vom Stiftungsrat zur Kenntnis genommen.

Koordination und Kooperation

Es fand eine Informations- und Koordinationssitzung mit den Veranstaltern statt. Gleichzeitig wurde in persönlichen Gesprächen der Kontakt zu den Veranstaltern gepflegt. Im Berichtsjahr konnten die Leistungsverträge mit sechs akkreditierten Bildungsinstitutionen erneuert werden.

Statistik 2016/2017/2018

		Anzahl Kurse			Diff.	%
		2016	***2017***	***2018***	2017-2018	2017-2018
1	Geisteswissenschaften	119	147	126	-21	-14
2	Sozialwissenschaften (inkl. Humanw.)	20	35	41	6	17
3	Naturwissenschaften	7	38	43	5	13
4	Pädagogik	34	51	49	-2	-4
5	Wirtschaft und Gesellschaft	13	12	17	5	42
6	Gesundheit	252	347	362	15	4
7	Computer	31	31	24	-7	-23
8	Sprachen	49	47	48	1	2
9	Freizeit	361	327	327	0	0
	TOTAL	**886**	**1035**	**1037**	2	0

		Anzahl Lektionen			Diff.	%
		2016	***2017***	***2018***	2017-2018	2017-2018
1	Geisteswissenschaften	1143	1116	1013	-103	-9
2	Sozialwissenschaften (inkl. Humanw.)	119	166	220	54	33
3	Naturwissenschaften	14	101	129	28	28
4	Pädagogik	407	286	244	-42	-15
5	Wirtschaft und Gesellschaft	31	46	60	14	30
6	Gesundheit	2871	3507	3372	-135	-4
7	Computer	214	190	138	-52	-27
8	Sprachen	1205	1139	1157	18	2
9	Freizeit	2537	2417	2369	-48	-2
	TOTAL	**8541**	**8968**	**8702**	-266	-3

		Anzahl Teilnehmer			Diff.	%
		2016	***2017***	***2018***	2017-2018	2017-2018
1	Geisteswissenschaften	3072	3810	2894	-916	-24
2	Sozialwissenschaften (inkl. Humanw.)	739	1802	1504	-298	-17
3	Naturwissenschaften	376	903	737	-166	-18
4	Pädagogik	535	857	1283	426	50
5	Wirtschaft und Gesellschaft	314	285	607	322	113
6	Gesundheit	3330	3708	4093	385	10
7	Computer	157	170	127	-43	-25
8	Sprachen	285	264	271	7	3
9	Freizeit	3104	2365	2462	97	4
	TOTAL	**11912**	**14164**	**13978**	-186	-1

Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein

(Selbständige öffentlich-rechtliche Stiftung)

Beträge in CHF

Bilanz				31.12.2018	31.12.2017
Aktiven				**496'540**	**489'892**
Liquide Mittel				488'714	453'695
Debitor Landeskasse				7'826	34'997
Aktive Rechnungsabgrenzung EU-Projekte				0	1'200
Passiven				**496'540**	**489'892**
Passive Rechnungsabgrenzung Fördergelder				228'020	228'020
Eigenkapital:	Stiftungskapital	100'000	100'000		
	Gewinnvortrag	161'872	153'410		
	Jahresergebnis	6'647	8'463	268'520	261'872

Erfolgsrechnung	2018	Budget 2018	2017
Ertrag	**1'306'863**	**1'314'000**	**1'288'229**
Staatsbeitrag	1'289'000	1'289'000	1'287'000
Ertrag EU-Projekte	17'842	25'000	1'200
Zinsertrag	21	0	29
Aufwand	**1'300'216**	**1'313'100**	**1'279'766**
Geschäftsführung	85'249	73'000	72'307
Stiftungsrat	14'740	16'000	16'174
Weiterbildung	1'624	3'000	6'873
Förderbeiträge Erwachsenenbildung Stein-Egerta	828'200	811'000	811'000
Förderbeiträge Haus Gutenberg Balzers	210'800	210'800	210'750
Förderbeiträge Gemeinschaftszentrum Resch	58'000	58'000	58'000
Förderbeiträge Stefanus Liechtenstein e.V.	7'200	7'200	7'200
Förderbeiträge Liecht. Arbeitnehmerverband	2'900	2'900	2'320
Förderbeiträge Eltern-Kind-Forum	19'300	19'300	19'300
Förderbeiträge Schwestern A.S.C. St. Elisabeth	11'600	11'600	11'600
Förderbeiträge Seniorenkolleg	19'300	19'300	19'300
Projekte	13'217	20'000	23'178
Aufwand EU-Projekte	10'413	34'000	0
Bürokosten	11'983	20'000	14'954
Sachbearbeitung, Studien, Tagungen	5'690	7'000	6'800
Bankspesen	0	0	9
Jahresergebnis	**6'647**	**900**	**8'463**

Anmerkung zur Bilanz

Durch die Stiftung verwaltete EU-Mittel		
Projekt Erasmus+	18'449	38'468

Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

WEITER BILDUNGS GUTSCHEIN.LI

Europäisches Projekt zur Gewinnung neuer Lernergruppen

Projektnummer: 592046 –EEP-1-LI-EPPKA3-AL-AGENDA, 2017 – 2019

Viele Menschen in Liechtenstein können sich eine Weiterbildung nicht leisten. Der Weiterbildungsgutschein Liechtenstein ist ein Pilotprojekt, das Menschen mit niedrigem Einkommen unterstützt. Das Pilotprojekt wurde von der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein zusammen mit dem Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt, verschiedenen Amtsstellen, Kursanbietern und Organisationen erarbeitet. Das Pilotprojekt wird vom Programm Erasmus+ der Europäischen Union mitfinanziert.

Die Erwachsenenbildung Liechtenstein verfügt über ein breites Angebot im Bereich der non-formalen Erwachsenenbildung. Der individuelle und gesellschaftliche Nutzen ist gross. Die Erwachsenenbildungsangebote schaffen Begegnungszonen und öffnen Horizonte, geben Einblick in neue Themenfelder oder bieten die Möglichkeit, eigene Talente zu entfalten und neue Ausdrucksmöglichkeiten für sich zu entdecken. Eine breite Bevölkerungsschicht nutzt das qualitativ hochstehende Angebot. Noch immer gibt es indes Teile der Bevölkerung, die diese Angebote kaum wahrnehmen.

Ziel dieses Projektes ist, jene Erwachsene in den Fokus zu rücken, die, aufgrund verschiedener Benachteiligungen, bisher kaum Zugang zu Erwachsenenbildung hatten. Hierbei ist es wichtig, innerhalb der Gesellschaft die Bedeutung und den Wert der non-formalen Erwachsenenbildung sichtbar zu machen und den Zugang für sozial benachteiligte Erwachsene zu erleichtern. Die Stiftung verfolgt das Ziel, mit einer verstärkten Vernetzung aller involvierten Akteuren (Ministerien, Amtsstellen, Arbeitnehmerverband, Wirtschaftsverbände, Ausländervereine, Bildungsanbieter, NGO's), gezielten Impulsen im Bereich der Bildungsfinanzierung und der verbesserten Bildungsberatung neue Dynamiken im Erwachsenenbildungssektor anzustossen.

Der Weiterbildungsgutschein Liechtenstein

An fünf Projektausschusssitzungen und insgesamt drei Workshops mit der Arbeitsgruppe wurde im Jahr 2018 ein Weiterbildungsgutschein entwickelt, der nun im Jahr 2019 getestet wird. Der Gutschein hat einen Wert von 500 Schweizer Franken und kann für das gesamte Kursangebot unserer akkreditierten Bildungsanbieter, kurse.li, Infra und das Weiterbildungsangebot des bzb eingesetzt werden. Das Kursangebot befindet sich auf der Website der Stiftung.

Der Weiterbildungsgutschein unterstützt:

- Menschen, die in Liechtenstein wohnen und
- zwischen 25 und 64 Jahre alt sind;
- mit einem steuerbaren Jahreseinkommen von höchstens CHF 45 000 für alleinstehende Personen und maximal CHF 57 000 für verheiratete Personen bzw. in einer Lebensgemeinschaft

Weitere Infos: www.weiterbildungsgutschein.li

Der Stiftungsrat formuliert aufgrund der gemachten Erfahrungen einen Schlussbericht mit Empfehlungen zu Handen der Regierung.

Stiftung Erwachsenenbildung diskutiert Perspektiven der Weiterbildung

An der diesjährigen Weiterbildungsveranstaltung der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein setzten sich Gina Ebner, Generalsekretärin der Erwachsenenbildung in Europa (EAEA), und Bernhard Grämiger, Direktor des Schweizerischen Verbandes für Weiterbildung (SVEB), mit Herausforderungen und Veränderungen der Erwachsenenbildung auseinander, zeigten Perspektiven der Weiterbildung auf.

Als Präsidentin des Stiftungsrates begrüsste Dagmar Bühler-Nigsch die zahlreich erschienen Teilnehmenden der Weiterbildungsveranstaltung. Durch den Abend führte dann die Geschäftsführerin der Stiftung, Angelika Vonlanthen Biedermann.

In einem ersten Impulsreferat orientierte EAEA-Generalsekretärin Ebner über die Entwicklungen, Trends und Herausforderungen der Erwachsenenbildung in Europa. Sie ging dabei auf die Bedeutung der Grundkompetenzen sowie die Erlangung von neuen Kompetenzen durch die non-formale Weiterbildung ein. Zudem beleuchtete sie verschiedene Ansätze, wie Lernende beteiligt werden können, und welchen Nutzen die Erwachsenenbildung grundsätzlich für Gesellschaft und demokratischen Prozesse bringt. Im zweiten Teil stellte Bernhard Grämiger (SVEB) eine aktuelle Studie zur Digitalisierung in der Weiterbildung in der Schweiz vor. Sie zeigt auf, dass in der Erwachsenenbildung die Möglichkeiten erst teilweise genutzt werden.

Anschliessend moderierte Vonlanthen Biedermann ein Podiumsgespräch, an dem sich neben den beiden Referenten auch Georg Kaufmann, selbstständiger Laufbahnberater, an der Diskussion beteiligte. In der Diskussion wurde hervorgehoben, dass die Digitalisierung wichtige Impulse und neue Möglichkeiten der Interaktion liefert, gerade in der Erwachsenenbildung aber auch der persönliche Kontakt und Austausch unter den Lernenden als auch mit den Referenten zentral ist.

Beliebt: Weiterbildungsgutscheine

Die Podiumsteilnehmer waren sich einig, dass der Zugang zu Erwachsenenbildung keinen Zwang darstellen soll, aber die Rahmenbedingungen so gestaltet sein sollen, dass alle die Möglichkeit zur Weiterbildung erhalten. Sehr positiv wurde das Projekt der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein aufgenommen, im nächsten Jahr einen Weiterbildungsgutschein zu lancieren. Damit soll neuen Lernergruppen der Zugang zur non-formalen Erwachsenenbildung geebnet werden.

Bernhard Grämiger, Direktor SVEB; Gina Ebner, Generalsekretärin EAEA;
Angelika Vonlanthen Biedermann, Geschäftsführerin Stiftung Erwachsenenbildung;
Georg Kaufmann, selbständiger Laufbahnberater

Stärkung der Grundkompetenzen bei Erwachsenen

Wer sicher lesen und schreiben kann, nimmt teil am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben. Er kann selbst über seine Ausbildung, seine Freizeitaktivitäten und seinen Informationsstand bestimmen. Ein sicherer Umgang mit der Schrift ist auch für deutschsprachige Menschen, die hier zur Schule gegangen sind, keine Selbstverständlichkeit. Menschen, die von einer Lese- und Schreibschwäche betroffen sind, können zwar einen Text entziffern, verstehen aber dessen Inhalt nicht.

Doch wie ist das in Liechtenstein möglich? Für viele ist es unvorstellbar, dass es in unserem gut entwickelten Land mit einem hohen Bildungsstandard Menschen gibt, die Schwächen im Lesen und Schreiben haben. Dieses Unverständnis erhöht den Druck auf die Betroffenen zusätzlich. Sie fühlen sich dumm und isoliert und versuchen ihre Unsicherheiten mit verschiedenen Strategien zu verbergen. Doch Lesen und Schreiben sind hoch komplexe Fähigkeiten, die, wenn sie nicht regelmässig gebraucht und gepflegt werden, auch wieder verlernt werden können.

Im vergangenen Jahr wurde das in den Jahren 2012 bis 2015 aufgebaute Kursangebot zur Stärkung der Grundkompetenzen von Erwachsenen von der Erwachsenenbildung Stein Egerta – sie war auch beim Aufbau massgeblich beteiligt – weitergeführt. Im Jahr 2018 konnten zwei Kurse im Bereich Lesen und Schreiben durchgeführt werden.

Internationale Kontakte

Die internationalen Kontakte wurden auch im Jahr 2018 im gleichen Rahmen weitergepflegt. So ist die Stiftung ein aktives Mitglied der Interkantonalen Weiterbildungskonferenz (IKW) der Schweiz, nimmt an der jährlichen Generalversammlung und Konferenz des Europäischen Verbandes für Erwachsenenbildung (EAEA) teil und engagiert sich im Europäischen Netzwerk für Grundkompetenzen (EBSN).

EUROPEAN ASSOCIATION FOR THE EDUCATION OF ADULTS

European Basic Skills Network

INTERNATIONAL COUNCIL FOR ADULT EDUCATION

Berichte der Veranstalter

Eltern Kind Forum

Familien tragen zum Zusammenhalt der Gesellschaft bei, indem sie den Austausch zwischen Generationen und Kulturen im Alltag leben. Familien gewährleisten die Erneuerung der Generationen und übernehmen Verantwortung für die Entwicklung von Kindern. Für diese wichtigen Aufgaben bietet das Eltern Kind Forum in der Elternbildung eine Plattform, auf welcher sich Eltern zu verschiedenen Themen austauschen können und neue Impulse für ihren eigenen Weg erhalten.

Januar 2018: Mit Liebe & Grenzen erziehen

2018 wurde ein Kurs „Mit Liebe & Grenzen erziehen" durchgeführt. Insgesamt 9 Teilnehmende (3 Elternpaare, 3 Einzelpersonen) folgten den Ausführungen von Heike Motz, Sozialpädagogin aus Lindau. Der Kurs gibt Eltern die Gelegenheit, ihren Erziehungsalltag zu reflektieren und neue Impulse aktiv umzusetzen. Der Kurs wird an zwei Abenden durchgeführt. Ein dritter Abend zur Nachbesprechung wird je nach Bedarf im Kurs vereinbart.

Ganzes Jahr 2019: Der Elterntreff – Begleitung ab Geburt von 0 bis 1 ½ Jahren

Praktische Unterstützung und Austausch in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt bietet der Elterntreff. Die monatlichen Treffen wurden von einer Mütter/Väterberaterin geleitet. Die besprochenen Themen wurden von den Teilnehmenden vorgegeben. Themen waren Ernährung der Babys, Entwicklung, Stillen, Gesundheit und Wochenbettdepressionen.

September: Wie umarme ich einen Kaktus?

9 Teilnehmende informierten sich im bewährten Kurs „Wie umarme ich einen Kaktus" über das Elternsein in der Pubertät: Eine notwenigen Zeit der Entwicklung, der Veränderung und des Wandels. Zwei Abende zu verschiedensten Themen bieten Tipps für Eltern in einer irritierenden Familienphase. Die geplante Durchführung im März 2018 konnte aufgrund der zu geringen Anmeldungen leider nicht durchgeführt werden.

Einzelvorträge:

- **Mit (guten) Bilderbüchern aufwachsen! Bilderbücher - von Anfang an!**

Was zeichnet ein gutes Bilderbuch aus und wo finde ich dieses im Überangebot? Und warum sind Bilderbücher wichtige Begleiter im Familienalltag? *11 Teilnehmende*

- **Taschengeld: Wie lernen Kinder und Jugendliche einen guten Umgang mit (Taschen-)Geld?**

Ab wann gebe ich meinem Kind Taschengeld? Welcher Betrag ist angemessen? Wofür soll das Taschengeld verwendet werden? *19 Teilnehmende*

Betreuerinnen Tageskinder 17/18

Ausbildung: Im April 2018 konnte ein weiterer Lehrgang zur Betreuerin Tageskinder abgeschlossen werden. Familienstrukturen, das Kind in zwei Familien, Werte und Erziehungsstile, Entwicklungsschritte und weitere zentrale Themen zur Unterstützung und Reflektion der Kinderbetreuung werden an den insgesamt 16 Kursabenden bearbeitet. Ausserdem belegten die Teilnehmenden beim Samariterverein den Nothilfekurs für Kleinkinder. Der geplante Kurs im September konnte mangels Teilnehmenden nicht durchgeführt werden.

Weiterbildung: am 12. Juni 2018, haben 11 Betreuerinnen Tageskinder an der internen Fortbildung teilgenommen. Thema: Schwierige Situationen im Betreuungsalltag.

Die Erwachsenenbildung Stein Egerta öffnet Türen

Das Stein Egerta-Kursangebot orientiert sich an den Bedürfnissen der Lernenden, der Öffentlichkeit und den gesellschaftlichen Entwicklungen. Der Anreiz scheint ungebrochen, bei Kursen und Veranstaltungen in einer angenehmen Lernatmosphäre interessanten Menschen zu begegnen und die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erweitern. Es ist uns also gelungen, den Erwartungen gerecht zu werden. Gleichzeitig danken wir der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein für ihre wertvolle Arbeit im und für das Land Liechtenstein.

Neben der Organisation attraktiver Kurse war für das Unternehmen 2018 die räumliche Weiterentwicklung des Anwesens Stein Egerta ein wichtiges Thema. Auch die Projektarbeit zur Neugestaltung des Kursbuches, die mit der Erstausgabe im neuen Kleid anfangs Dezember ihren Abschluss fand, beschäftigte das Haus. Nach aussen weniger sichtbar, für das operative Tagesgeschäft von zentraler Bedeutung, war die Einführung eines neuen Programms für die Kursverwaltung. Wer solche Prozesse kennt, weiss, wie herausfordernd und anspruchsvoll derartige Umstellungen für alle Beteiligten sind. Seit 2018 wird in mindestens einer Ausstellung im Foyer ein aktueller Beitrag zum öffentlichen Diskurs in der Gesellschaft geleistet. Die mit dem Projekt verfolgten Zielsetzungen der Liechtensteiner Weiterbildungsgutscheine sind sehr positiv. Damit werden wichtige zusätzliche Impulse für die Erwachsenenbildung in Liechtenstein resultieren.

Die Stein Egerta in Zahlen

Mit 829 angebotenen Kursen im Bereich Erwachsenenbildung, 6‘994 EB-Kursteilnehmenden, 131 Gastgruppen und 2‘950 Teilnehmenden bei den Gastgruppen war das Jahr 2018 für uns sehr erfolgreich. Im Rahmen des Projekts „Grundkompetenzen“ wurden zwei Semesterkurse zum Fachbereich „Lesen und Schreiben“ organisiert. Die nicht geförderte berufliche Weiterbildung verzeichnete 737 Seminarteilnehmende. Mehr als Dreiviertel aller Besuchenden kommen aus Liechtenstein und ein Fünftel aus der Schweiz. 70 Prozent aller Teilnehmenden sind Frauen.

Vielfalt im Angebot, Partnerschaften und Qualitätskontrolle

Die Schwerpunkte im Angebot der Erwachsenenbildung lagen in den Bereichen Sport/Bewegung/ Tanz, Gesundheit/Körperarbeit, Handwerk und Kochen/Essen. 2‘217 Personen besuchten die Angebote in den elf Gemeinden des Landes und 469 Kinder nahmen an den Kursen des vorweihnachtlichen Kinderwerkens teil. Die Partnerschaft mit den Gemeinden, welche gegenseitig sehr wertschätzend gepflegt wird, wird laufend vertieft. Seit 2006 sind wir EduQua-zertifiziert. Mit viel Freude sehen wir dem Jubiläumsjahr 2019 entgegen. Mit einem kleinen Festakt wird am 27. Juni „40 Jahre Erwachsenenbildung Stein Egerta“ (vormals Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung) gefeiert.

Schaan, 23. April 2019

Helmut Konrad, Vorsitzender des Stiftungsrates; Daniel Quaderer, Geschäftsführer

schaan
Freizeit und Kultur

Gemeinschaftszentrum Resch

Unser zentrales Thema im vergangenen Jahr hiess „FabLab“. Der Titel und der Inhalt des Projekts waren allerdings nicht von Anfang an klar. Am Beginn stand die Idee, die bestehenden Werkstätten um eine Art Techniklabor zu erweitern. In der Vergangenheit wurde immer wieder der Wunsch nach einer Elektronikwerkstatt an uns herangetragen. Auch die zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt und Freizeitaktivitäten machte vor dem GZ Resch nicht halt. Es war klar, dass ein solches Projekt nur mit externer Unterstützung und Begleitung realisierbar sein würde. Wir schrieben deshalb für Ende Januar 2018 einen Informationsabend für interessierte Personen aus. Mehr als zwanzig Personen erschienen zu dieser Veranstaltung, und schliesslich sagten rund zwei Drittel der Anwesenden ihre Mitarbeit bei diesem Projekt zu. Es kristallisierte sich bald heraus, dass ein sogenanntes FabLab (fabrication laboratory) eingerichtet werden sollte. Die nach dem Informationsabend entstandene Projektgruppe traf sich anschliessend bis Ende Juni zu sechs Treffen, um das Konzept zu erarbeiten. Weitere fünf Sitzungen und viele Arbeitsstunden waren nötig, um das Konzept umzusetzen und das FabLab betriebsbereit einzurichten. Entstanden ist ein digitales Fabrikationslabor mit zwei vollausgestatteten Elektronikarbeitsplätzen, zwei Computerarbeitsplätzen, zwei 3D-Druckern und weiteren Werkstatteinrichtungen. Dank dem freiwilligen Engagement und dem Fachwissen der Mitglieder der Projektgruppe war die Realisierung dieses Projekts erst möglich. Im Jahr 2019 soll das FabLab schliesslich mit Inhalten gefüllt werden, das heisst, Workshops und Kurse werden durchgeführt. Es freut uns sehr, dass wir mit unserem FabLab ein ganz neues Fachgebiet bzw. mehrere Fachgebiete abdecken können.

Nach dem Höhenflug des Vorjahres hat uns das Kursjahr 2018 wieder auf den Boden der Realität zurückgeholt. Von insgesamt 59 ausgeschriebenen Kursen konnten 39 (66%) durchgeführt werden, wobei das Herbstsemester erfolgreicher war als jenes vom Frühling. Es nahmen total 270 Personen an unseren Kursen teil. Auch im Jahr 2018 haben wir wieder einige neue Kurse ausgeschrieben. Es handelte sich dabei vor allem um Angebote im gestalterischen Bereich, wie zum Beispiel: Modellieren mit Kaltporzellan, Ebru - die Kunst des Malens auf Wasser, Kleine Skulpturen nach Vorlagen grosser Künster usw. Leider hatten genau diese Kurse kaum Erfolg. Gut gelaufen sind hingegen relativ viele der „altbewährten“ Kurse. Alles in allem dürfen wir mit unserem Kurswesen zufrieden sein.

Sehr erfreulich ist die Nutzung unserer fachlich betreuten Werkstätten am Mittwochabend. An 32 Mittwochabenden besuchten im 2018 rund 500 Personen unsere Werkstätten, um ihre eigenen Projekte mit der Unterstützung unserer Werkstattbetreuer umzusetzen. Es herrscht jeweils eine tolle Atmosphäre während dieser betriebsamen Abende; die entstandenen Produkte werden gegenseitig bestaunt und ein reger Austausch findet statt. So interessiert sich auch mal ein „Holzwurm“ für die Keramik oder eine Siebdruckerin für Metallisches. Wer diese positive Stimmung miterleben will, schaut am besten an einem Mittwochabend herein.

Schaan, im Februar 2019

Haus Gutenberg
Bildung | Seminare

Haus Gutenberg

Mit über 6‘700 Personen verzeichnete das Haus Gutenberg erneut eine sehr hohe Besucherzahl; der Rekord aus dem Vorjahr wurde sogar noch leicht übertroffen. Das grosse Interesse am Bildungsprogramm ist Beleg dafür, dass das Haus Gutenberg eine wichtige Stellung in der Erwachsenenbildung einnimmt und mit der Fokussierung auf Qualität der richtige Weg eingeschlagen wurde.

Das Bildungsprogramm umfasste 158 (Vorjahr 146) Veranstaltungen. Die Durchführungsquote lag wiederum bei stolzen 92 Prozent. Das Haus Gutenberg hat auf Themenvielfalt innerhalb der Schwerpunkte Persönlichkeitsbildung, Spiritualität und Gesundheit sowie kompetente Referentinnen und Referenten gesetzt. Viele Menschen haben von diesen Angeboten profitiert und die Gelegenheit wahrgenommen, sich untereinander auszutauschen; denn das Haus Gutenberg sieht seine Aufgabe auch darin, als Ort der Bildung und der Begegnung den Dialog aktiv zu fördern.

Auf Bedürfnisse reagieren

Angesichts der sich ändernden Bedürfnisse wird bei der Programmgestaltung darauf geachtet, das Angebot auf die heutigen Gegebenheiten auszurichten. Dies betrifft sowohl die Bildungsinhalte als auch die Strukturen. So hat beispielsweise die Nachfrage nach Tages- oder Mehrtagesseminaren nachgelassen. Aufgrund dessen musste die Zahl der Angebote zur Erfüllung der für die Förderbeiträge geforderten Anzahl Lektionen erhöht werden. Auch wenn dafür mehr personelle Ressourcen benötigt werden, war es erklärtes Ziel, dass die Ausweitung des Angebots nicht zu Lasten der Qualität gehen darf.

Einen grossen Besucheraufmarsch erlebten die Mittelaltertage. Schauplatz der Veranstaltung war das Haus und die Burg Gutenberg. Die Veranstaltung ging auf eine private Initiative zurück, das Haus Gutenberg war Kooperationspartner. Mit diesen und ähnlichen grösseren Veranstaltungen werden das Haus und die Burg Gutenberg als Erlebnis- und Lernort ins Zentrum gerückt. Damit kann dem Bedürfnis einer breiten Bevölkerung Rechnung getragen und auch die Ertragslage verbessert werden.

Die vorhandenen Seminarräume werden auch an Firmen oder Institutionen vermietet. Mit 154 Veranstaltungen, 1‘000 Übernachtungen und über 2‘500 Teilnehmenden bleibt der Seminarbetrieb ein wichtiges Geschäftsfeld. Das Vertrauen der Kunden ist Ansporn, auch diesen Geschäftsbereich mit Sorgfalt und Motivation weiterzuführen und voranzubringen.

Einsatz für das Wohl der Besucher

Das Haus Gutenberg beschäftigt elf Mitarbeitende mit einem Pensum von total 640 Stellenprozenten. Sieben Personen sind fest angestellt, vier Personen mit insgesamt 80 Stellenprozenten sind als Aushilfen tätig. Sie alle setzen sich mit Leidenschaft für das Haus und das Wohl der Gäste ein.

Insgesamt kann das Haus Gutenberg eine positive Bilanz ziehen. Es wird auch in Zukunft wichtig bleiben, die Angebote auf die Bedürfnisse der Menschen abzustimmen. Dabei gilt es, das Bewährte zu pflegen, sich aber auch aktuellen gesellschaftspolitischen Themen zu widmen und neue Trends aufzugreifen, damit das Haus Gutenberg eine wichtige Adresse in Bezug auf das lebenslange Lernen bleibt.

„Brot und Rosen“

Kloster St. Elisabeth

angebotene Kurse	durchgeführte Kurse	Lektionen	TeilnehmerInnen
18	**15**	**138,5**	**372**

Unser Programm bietet Angebote zu Spiritualität und Theologie in einer offenen und ökumenisch ausgerichteten Weise. Im Berichtsjahr konnten 15 von 18 ausgeschriebenen Veranstaltungen durchgeführt werden. Diese wurden von 372 Frauen und Männern besucht. Dies entspricht einem Schnitt von 25 Personen pro Veranstaltung.

Die Schwestern des Klosters St. Elisabeth, unterstützt durch das „Brot und Rosen – Team“, leiteten spirituelle Impulstage und Wochenendseminare zu Themen wie „Achtsam, leben, lieben, handeln“, „Liebe ist der Grund unseres Seins“, „Gottesbilder“, „Brunnen als biblischer Begegnungsort“ bis hin zu den „Gipfelerfahrungen“ bei den besinnlichen Wandertagen.

Darüber hinaus konnten wieder namhafte Referentinnen und Referenten für die Sonntags-Matineen, für Vorträge, Wochenendseminare und Exerzitienwochen gewonnen werden. Prof. Eberhard Schockenhoff nahm aus aktuellem Anlass Stellung zu den heftig diskutierten Schreiben von Papst Franziskus und Prof. Paul M. Zulehner führte das Thema in engagierte Weise weiter „Unterwegs in eine neue Ära der Kirche“, beide Veranstaltungen konnten in Kooperation mit der „Erwachsenenbildung Stein Egerta“ realisiert werden. In Kooperation mit „Stefanus Liechtenstein e.V.“ erschloss der Referent Dr. Markus Hofer mit eindrücklichen Hörbeispielen „Tod und Erlösung in der klassischen Musik“.

Besonders gut besucht waren wie in den vergangenen Jahren die Matineen am Sonntagmorgen. Im Berichtsjahr schärften zwei Matineen unsere soziale Verantwortung: Zunächst in Zusammenarbeit mit „Wir teilen – Fastenopfer Liechtenstein“ bot Melchior Lengsfeld in einer kritische Analyse „Internationale Entwicklungshilfe – Sisyphusarbeit oder echte Veränderung?“ den Nachweis, dass vieles sich zum Positiven verändert, entgegen der landläufigen Wahrnehmung. In der Buchlesung mit Dialog „Wege aus der Armut“ in Zusammenarbeit mit „ATD-Vierte Welt“ sorgte die erlebte bittere Armut mitten unter uns für Betroffenheit. Mit „Der Weg des Sterbens und der Trauer“ bot Pfr. Elmar Simma wirkliche Lebenshilfe und P. Vinzenz Wohlwend stellte sich der Herausforderung „Was ist heute am Glauben noch zeitgemäss?“. Inzwischen wurde P. Vinzenz zum Abt der Zisterzienser Abtei Mehrerau und damit in den Bischofsstand gewählt und ernannt.

LANV
Ihre Gewerkschaft.

LANV

Weiterbildungen

Rechte und Pflichten der Arbeitnehmervertretung

Am 12.04 – 13.04.2018 leitete Danièle Lenzin, Bildungsverantwortliche der Gewerkschaft Unia das Aufbauseminar für Mitglieder von Arbeitnehmervertretungen. An den beiden sehr spannenden und informationsreichen Tagen konnten die 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus acht LIHK-Unternehmen das Erlernte des Basisseminars unter Einbezug von Gruppenarbeiten weiter vertiefen. Das Semiar fand im Business-Center Ruggell statt.

Seniorenkolleg Liechtenstein

Der Vorlesungsbetrieb im Kalenderjahr 2018 im Überblick

Im Kalenderjahr 2018 fanden 22 Vorlesungen statt (2017: 24 Vorlesungen). Nämlich:

- 7 Vorlesungen im Wintersemester von Januar bis März 2018
- 7 Vorlesungen im Sommersemester von April bis Juni 2018 und
- 8 Vorlesungen im Wintersemester von Oktober bis Dezember 2018

Über das ganze Jahr hinweg durften wir gesamthaft 1220 Gäste (Vorjahr: 1156) begrüssen, was durchschnittlich 55 Zuhörerinnen und Zuhörern entspricht (Vorjahr: 48). Das Programm interessierte 564 Frauen und 656 Männer. Im Berichtsjahr konnten 54 Hörerausweise verkauft werden. Die übrigen Gäste nutzten die Möglichkeit, mit Tageskarten ausgesuchte Referate zu besuchen. Im Kalenderjahr 2018 wurden 489 Einzeleintritte verkauft. Die Anzahl der Vereinsmitglieder beträgt total 121.

Vorlesungsjahr 2018

Im Kalenderjahr 2018 haben 15 Referentinnen und Referenten von der Uni oder ETH Zürich und 7 aus Liechtenstein ihr Wissen in der Aula der Primarschule in Mauren präsentiert. Die beiden Literaturveranstaltungen mit Sabine Bockmühl und Anton Beck fanden im Kulturhaus Rössle statt.

Die beliebtesten Vorlesungen waren:

- Gesundes Altern: Wie unser Gehirn altert und warum es wichtig ist, aktiv zu bleiben (155 Zuhörer)
- Ernährung: Allgemeine Aspekte, Prävention, Langlebigkeit (80 Zuhörer)
- Verändert sich die Persönlichkeit auch im Alter? (76 Zuhörer)

Um 60 Zuhörer und etwas mehr kamen an die folgenden Vorträge:

- Fledermäuse – geheimnisvoll und faszinierend
- Generationenbeziehungen und Generationenprojekte – neue Entwicklungen
- Josef Rheinbergers Leben und Werk – eine pianistische Annäherung
- Mit den «Augen» eines Virus – tiefe Einblicke in die Zellen
- Die Geschichte der Informatik – Von den Sumerern bis zu Big Data
- Das 9-Punkte-Programm vom 10.12.1918 als Ausweg Liechtensteins aus der Krise am Ende des Ersten Weltkriegs
- Müssen wir uns vor dem Wiederaufstieg Chinas fürchten?

Weiteres

Die Generalversammlung fand am 21. Mai 2018 im gewohnten Rahmen statt.

Das Tagesteam ist eine grosse Entlastung für die Geschäftsführerin während den Vorlesungen und ihre Arbeit ist sehr wertvoll für den reibungslosen und freundlichen Ablauf. Deshalb soll die Geselligkeit ausserhalb der Veranstaltungen nicht zu kurz kommen. Da der gewohnte Ausflug im Jahr 2017 nicht stattfand, trafen sich die Helfer vom Tagesteam im Frühling 2018 zu einem Spargelessen im Restaurant Freihof. Es war ein geselliger und gemütlicher Abend.

Nach Ende des Sommersemesters machte das Tagesteam den Ausflug für 2018. Sie fuhren mit einem Kleinbus nach Chur. Dort gab es eine sehr interessante Stadtführung mit anschliessendem Mittagessen und freien Verfügung für einen Einkaufsbummel. Auf der Heimfahrt wurde Maria Hämmerle abgeholt. Sie konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht nach Chur mitgehen. Gemeinsam ging es zu Eis und Kaffee und einem gemütlichen Ausklang.

Mauren, 29. März 2019

Senioren-Kolleg Liechtenstein, Rita Kieber-Beck, Präsidentin

Stefanus Liechtenstein e.V.

Jahresbericht 2018

Vielfältiges Programm
Letztes Jahr veranstalteten wir drei Vorträge, zwei Führungen, einen Abendspaziergang durch Mauren mit geschichtlichen und christlichen Impulsen, eine Lesung sowie ein Seminar. Dazu kommen die zwei alljährlichen Anlässe Generalversammlung und Adventshock. Ein Seminar musste abgesagt werden. An den für die Stiftung Erwachsenenbildung relevanten Anlässen haben 134 Personen teilgenommen. Davon sind 53 Prozent Interessenten, die nicht dem Verein angehören.

Einblick in ein paar Veranstaltungen
Alicia Längle, die Geschäftsführerin des neu gegründeten Vereins für Menschenrechte in Liechtenstein sprach im Februar über die Anlauf- und Ombudsstelle für Menschenrechte. Sie stellte die Aufgaben, Tätigkeitsfelder und Herausforderungen des neuen Vereins vor.

Tod und Erlösung in der klassischen Musik vermittelte Dr. Markus Hofer sowohl verbal wie musikalisch. Von Bach bis Wagner erlebten wir die Schönheit und Dramatik, Zweifel und Gewissheit, die durch die Musik zum Ausdruck kommt. Die Atmosphäre mit Kerzen verhalf zu einem einmaligen Anlass.

Essen und Reden mit Martin Luther und Katharina von Bora war ein voller Erfolg. Die Vorstandsfrau Beatrice Büchel ist eine begnadete Köchin, die damalige Lebensmittel und Gerichte auf den heutigen Gaumen kreativ abwandeln kann. Zu jedem Gang gab Dagmar Frick-Islitzer ein Impulsreferat und eine kleine Kommunikationsaufgabe für die Gäste. Die angeleiteten Themen mündeten in sinnhafte Gespräche. Diese Art von Erlebnis- und Erfahrungsabend gekoppelt mit Wissensvermittlung kommt sehr gut an.

Symposium
Das zweijährige Erasmus+ Projekt „Mutmachende und gestaltungsfreudige Bürger/innen bilden durch zukunftsfähige Erwachsenenbildung“ mit sieben Institutionen der Erwachsenenbildung aus Österreich, Deutschland, Liechtenstein und Italien endete mit einem zweitägigen Symposium im Juni 2018 beim österreichischen Partner in Schlierbar/OÖ. Stefanus Liechtenstein e.V. war als Lead Partner zusammen mit SPES Zukunftsakademie mit der Organisation und Moderation/Durchführung betraut. Das Thema lautete: „Community Education - Mit Mut und Gestaltungskraft in die Zukunft Perspektiven für Europa“. Mag.a Christine Haberlander, LRin für Bildung des Landes Oberösterreich hielt die Eröffnungsrede. Anschliessend diskutierten fünf Veranstalter am Roundtable, weshalb Erwachsenenbildung für die Gestaltung von Lebensräumen unverzichtbar ist. Den sowohl inhaltlichen wie rhetorischen Höhepunkt bestritt Prof. DDDr. Clemens Sedmak, Philosoph, Theologe und Professor für Sozialethik in seinem Vortrag: „Miteinander Zukunft wagen“. Einen wesentlichen Beitrag in Form von Denk-, Arbeits- und Präsentationsleistung lieferten die 41 Teilnehmer/innen des Symposiums in den Themenworkshops zu Brennpunkten und Zukunftsszenarien der Erwachsenenbildung.

Balzers, 14. Januar 2019/DFI

Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein

Bildgass 60
9494 Schaan

Tel. /Fax +423 232 95 80

E-Mail: stiftung@erwachsenenbildung.li